

ADB-Artikel

Sixt: *Johann Andreas S.* ward geboren am 30. November 1742 zu Schweinfurt, war eine Zeitlang außerordentlicher Professor der Philosophie zu Jena, später Doctor und ordentlicher Professor der Theologie und der griechischen Sprache, auch Pastor an der Universität Altorf. Er starb am 30. Juli 1810 (Winer, Handbuch der theol. Lit. II, 781).

Er schrieb 1772 eine „Descriptio duorum fragmentorum S. Codicis Hebraei“ (s. d. vollständigen Titel bei Rosenmüller, Handbuch für die Lit. der bibl. Kritik II, 32). Die Handschrift gehörte der Universität Altorf und enthielt die Stücke Exod. 20—23. 28. 29. Der Verfasser stellte eine Vergleichung derselben mit dem Texte der van der Hooght'schen Bibel an, bei welcher so gut wie nichts herauskam (vgl. Hirt, Oriental. und exeget. Bibliothek, 2. Theil, S. 485 f.) Außerdem schrieb der Verfasser in demselben Jahre eine Dissertatio inauguralis zur Erlangung der theologischen Doctorwürde über Röm. 8, 19—25, in welcher er gegen die Ansicht eines Superintendenten Mosche polemisiert, der unter der seufzenden Creatur die christlichen Gläubigen zu Rom verstanden hatte, während S. darunter die Gläubigen überhaupt verstanden wissen will (vgl. Hirt a. a. O. S. 487—490, wo auch der vollst. Titel dieser Schrift).

Autor

C. Siegfried.

Empfohlene Zitierweise

, „Sixt, Johann Andreas“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1892), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
